

**Ortsplanung Landiswil**

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung hat am 16. 2.2010 die Vorprüfung unserer Ortsplanungsunterlagen mit der Zustellung des Berichts abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Ortsplaner Herr Heinz Ruefer, Langnau, wurden die Pläne, der Bericht und das Baureglement aufgrund der Vorgaben des Kantons überarbeitet und am 12.3.2010 zur zweiten Vorprüfung und zur Erteilung der Auflagebewilligung eingereicht. Wir hoffen, dass ab ca. Mitte April die öffentliche Auflage erfolgen kann. Bitte beachten Sie die speziellen Publikationen.

**Postadressen
Verwendung der Ortschaftsnamen
Landiswil und Obergoldbach**

Im Rahmen der Neuvermessung musste sich der Gemeinderat bekanntlich auch mit der Gebäudeadressierung befassen. Dabei wurde festgestellt, dass die offiziell flächendeckend für das gesamte Gemeindegebiet verwendete Postadressierung 3434 Obergoldbach immer wieder zu Problemen führte, weil die Adresse anstatt in Landiswil im Ortsteil Obergoldbach gesucht wurde. Nach weitergehenden Abklärungen mit der Post und dem Kanton wurde daraufhin beim Amt für Geoinformation eine Voranfrage für die offizielle Aufteilung der Postadressierung in 3434 Landiswil und 3434 Obergoldbach eingereicht. Diese ist nun am 16.12.2009 positiv beantwortet worden. Vom Bund werden für die Durchführung dieses Änderungsverfahrens keine Kosten anfallen. Der Gemeinderat hat am 26.1.2010 beschlossen, offiziell per 1.7.2010 das Gesuch um Aufteilung des Ortschaftsnamens 3434 Obergoldbach in 3434 Landiswil und 3434 Obergoldbach zu stellen. Sobald der definitive Entscheid vorliegt, soll die Bevölkerung über die geltenden offiziellen Gebäudeadressierungen ab 1.7.2010 informiert werden.

Gemeinderatssitzungen

Dienstag, 23. März 2010, 19.00 Uhr
Dienstag, 04. Mai 2010, 19.00 Uhr
Dienstag, 08. Juni 2010, 19.00 Uhr

Bezirksreform**Neue Adresse der Amtsstellen im
Verwaltungskreis Bern – Mittelland**

Seit dem 1.1.2010 gehört der Amtsbezirk Konolfingen der Vergangenheit an. Neu gehört Landiswil zum Verwaltungskreis Bern – Mittelland. Die Adressen der zuständigen Amtsstellen lauten:

**Regierungsstatthalteramt
Bern-Mittelland**

Amthaus, Hodlerstrasse 7, 3011 Bern
Tel. 031 634 30 10, Fax. 031 634 30 00
Mail rsta.bemi@jgk.be.ch

Zivilstandskreis Bern-Mittelland

Bümplizstrasse 97, 3018 Bern
Tel. 031 635 42 00, Fax. 031 635 42 01
Mail info.za-mittelland@pom.be.ch

Grundbuchamt Bern-Mittelland

Amthaus, Hodlerstrasse 7, 3011 Bern
Tel. 031 634 31 45, Fax. 031 634 35 00
Mail gba.bemi@jgk.be.ch

Betreibungsamt Bern-Mittelland

Dienststelle Mittelland, Poststrasse 25,
3071 Ostermundigen
Tel. 031 635 90 00, Fax. 031 635 90 01

Konkursamt Bern-Mittelland

Dienststelle Mittelland, Poststrasse 25,
3071 Ostermundigen
Tel. 031 635 92 00, Fax. 031 635 92 01

**Pass und Identitätskarten –
Neues Antragsverfahren**

Wie bereits im November 2009 informiert, können seit dem 1. März 2010 die Reisepässe und Identitätskarten nicht mehr bei der Wohnsitzgemeinde beantragt werden. Die Beantragung eines Ausweises bei einem der sieben kantonalen Ausweiszentren ist **nur nach vorgängiger telefonischer Terminreservation unter der Telefon Nr. 031 635 40 00** von Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr oder www.schweizerpass.ch, wo auch alle weiteren Infos erhältlich sind, möglich.

Fundbüro

Gefunden anfang Januar 2010 im Schulhaus Landiswil

1 Ohrring (Silber oder Titan)

Der Ring kann bei der Gemeindeschreiberei Landiswil, Tel. 031 701 22 52, abgeholt werden.

**Informationen aus dem Gemeinderat****Sitzung vom 26. Januar 2010**

- **öffentliche Sprechstelle Obergoldbach**
Das Gesuch der Swisscom für die Aufhebung der öffentlichen Sprechstelle bei der ehemaligen Post in Obergoldbach wurde abgelehnt. Die Telefonkabine soll an ihrem heutigen Standort erhalten bleiben.
- **Schiessanlässe Kiesgrube Kratzmatt**
Das Jahresschiessprogramm 2010 für die Kiesgrube Kratzmatt des Combat Club Bern wurde genehmigt.
- **Feuerlöscherservice**
Der Gemeinderat hat beschlossen, im laufenden Jahr wieder eine Sammelaktion für die Wartung der Feuerlöcher in unserer Gemeinde durchzuführen. Die Bevölkerung wird später im Detail informiert.

Sitzung vom 9. März 2010

- **Sanierung Gemeindestrasse Byfang – Bärtsbach**
Nachdem die Gemeindeversammlung den Sanierungskredit bewilligt hat, werden nun Offerten eingeholt, damit die Belagsarbeiten im Sommer 2010 ausgeführt werden können.
- **Regionaler Waldplan Konolfingen 2010 – 2025**
Der, nach durchgeführtem öffentlichen Mitwirkungsverfahren überarbeitete Regionale Waldplan 2010 – 2025, ist für unsere Gemeinde genehmigt worden.
- **Beiträge EvK-Fonds**
Für die Durchführung des Jugendmitwirkungstages vom 20. März 2010 in Arni wurde ein Beitrag von Fr. 300 aus dem EvK-Fonds bewilligt.

Voranzeigen**Grossrats- und Regierungsratswahlen**

Sonntag 28. März 2010

Evtl. 2. Wahlgang Regierungsratswahlen

Sonntag 18. April 2010

Altmittel- und Sperrgutsammlung

Dienstag 20. April 2010

Papiersammlung der Schule

Donnerstag 27. Mai 2010

Gemeindeversammlung

Mittwoch 16. Juni 2010

Einwohnerstatistik

Per 1.1.2010 lebten in Landiswil:

319	Schweizerinnen
316	Schweizer
7	Ausländerinnen
3	Ausländer
4	Wochenaufenthalter
649	Personen Total

Zu verkaufen – Bauland

In Obergoldbach verkauft die Einwohnergemeinde zwei Baulandparzellen für freistehende Einfamilienhäuser.

Landpreis inkl. Erschliessungskosten und gedecktem Autoabstellplatz

Fr. 230.— pro m².

Weitere Auskünfte erteilt:

Gemeindeverwaltung Landiswil

3434 Obergoldbach

Tel. 031 701 22 52, Fax. 031 701 03 59

info@landiswil.ch - www.landiswil.ch

Aufruf an die Bevölkerung und die Waldeigentümer**Es gibt kein Recht auf Deponien im Wald**

Die Waldabteilung 4 Emmental ruft die Bevölkerung und die Waldeigentümer auf, gemäss den einschlägigen Bestimmungen im Abfall- und Waldgesetz

- Bauschuttmaterial,
- Siedlungsabfälle,
- Kehrtrichter, Säcke,
- ausgediente Geräte,
- verdorbenes und überschüssiges Material aus landwirtschaftlicher Produktion,
- Grünabfälle und Bauschnitt aus Privat- und Obstgärten
- etc.

nicht im Wald wild zu deponieren.

Wilde Deponien sind Anziehungspunkte für weitere illegale Abfallentsorgung durch Dritte und können zu Verschleppung von Samen und unerwünschten Pflanzen und beim Abbauprozess zu Verunreinigung des Grundwassers führen.

Es sind die ordentlichen Entsorgungswege bei den Gemeinden zu benützen.

Die Forstdienste danken für die Einhaltung der Vorschriften.

Waldabteilung 4 Emmental, 3552 Bärau



Kleine Nachrichten

Zuzüge

- Aeschlimann Caroline, Haus Kaderli, Landiswil
- Baumann Michael, Fischerhubel, Landiswil
- Bigler Jamila, Längacker 107 D, Obergoldbach
- Schlapbach Niklaus, Längacker 109, Obergoldbach
- Utiger Priska, Längacker 109, Obergoldbach

Todesfälle

- 26.02.2010 Flückiger Erwin,
Dorf, Landiswil
- 02.03.2010 Huguenin-Tribolet Anna
Alters- und Pflegeheim
Dändlikerhaus, Ranflüh
- 02.03.2010 Oppliger-Aeschlimann
Hedwig, Stoss, Obergold-
bach

Besondere Geburtstage

- 26.03.1935 Gerber Walter, Buchi,
Landiswil
- 27.03.1935 Schüpbach Verena,
Afferthal, Obergoldbach
- 18.05.1940 Oppliger Ernst,
Rest. Rössli, Obergoldbach

Abfallstatistik

Im Jahr 2009 sind in unserer Gemeinde die folgenden Abfälle entsorgt worden:

- an 26 Abfuhrtagen wurden 71.6 t Hauskehricht und Sperrgut gesammelt und an die AVAG weiter geliefert
- anlässlich der beiden Sperrgut-sammlungen wurde durch die Firma Aeschbacher, Emmenmatt 10.3 t Altmetall entsorgt
- die Schule sammelte im Mai und Oktober 2009 39.6.t Altpapier und Karton, das von der Firma Aeschbacher, Emmenmatt, übernommen wurde
- in die Glas-, Alu- und Weissblech-container in Obergoldbach wurden 11.32 t Glas
0.73 t Weissblech + Aluminium eingeworfen.

**Redaktionsschluss
Landiswiler Nr. 298**

Der nächste Landiswiler erscheint voraussichtlich ende Mai 2010. Allfällige Beiträge können laufend bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. Besten Dank.

Impressum März 2010

Herausgeber

Einwohnergemeinde Landiswil
www.landiswil.ch

Redaktion

Gemeindeverwaltung Landiswil
Margrit Zürcher Marti
Tel. 031 701 22 52, Fax 031 701 03 59
Mail info@landiswil.ch

FEUERWEHR

**REGIO
GUMM**

Verband der Gemeinden
Arni, Biglen, Landiswil und Walkringen

**Delegiertenversammlung des Gemein-
deverbandes Feuerwehr Regio GUMM
Dienstag, 30. März 2010, 20.00 Uhr,
Gasthof Bären, Walkringen**

Traktanden

1. Wahl Präsident des Verbandsrates
2. Genehmigung Feuerwehrreglement
3. Wahl Rechnungsprüfungskommission/-organ
4. Wahl Feuerwehrkommission
5. Genehmigung Voranschlag 2010
6. Verschiedenes

Aktenauflage

Das Feuerwehrreglement und der Voranschlag können auf den Gemeindeverwaltungen der Verbandsgemeinden eingesehen werden.

Gemäss Art. 44 des OgR sind die Delegiertenversammlungen öffentlich – jedermann ist zur Teilnahme eingeladen. Stimmberechtigt sind die von den Verbandsgemeinden delegierten Personen.

19. Februar 2010
Verbandsrat Feuerwehr Regio Gumm



Alarmnummer bei Schadensereignissen Telefon 118

Aufgaben

Die Aufgaben der Feuerwehr sind vielfältig. Als zeitgemässe Dienstleistungsorganisation steht die Feuerwehr heute in den unterschiedlichsten Bereichen im Einsatz:

- Rettung von Personen und Tieren
- Schutz und Rettung von Sachwerten und Kulturgütern
- Brandbekämpfung
- Einsatz bei Elementarereignissen (Überschwemmungen, Erdbeben, Hagel, Sturm usw.)
- Umweltschutz: Öl-, Chemiewehr
- Verkehrsdienst und Personenrettung bei Verkehrsunfällen
- Beseitigung von Insekten bei Personengefährdung

Wertvolle Tipps

Was tun wenn es brennt?

1. Sofort die Feuerwehr alarmieren Tel.118

- wer ist am Telefon (Name)
- wo brennt es (Adresse)
- was brennt
- sind Personen oder Tiere in Gefahr

2. Retten

Wenn möglich, retten von Personen und Tieren

Wichtig: dabei die eigene Sicherheit nicht gefährden

3. Löschen

Versuchen zu löschen (Löschdecke, Feuerlöscher, Wandlöschposten usw.)

Wichtig: keine Eigengefährdung, Rauchgase sind hochgiftig

Was tun bei schweren Unwettern?

Bei schweren Unwettern kann es vorkommen, dass die offizielle Alarmnummer der Feuerwehren (118, 112) schwer erreichbar ist. In solchen Situationen, wenn die Feuerwehr bereits im Einsatz steht, haben Sie die Möglichkeit, die **Alarmzentrale der Feuerwehr Regio Gumm, Tel. 031 701 23 42, anzurufen** oder den Schaden direkt in der Einsatzzentrale Biglen zu melden. **Wichtig, diese Nummer ist keine Alarmnummer!** Wenn unsere Einsatzzentrale besetzt ist, sind wir auch per Email erreichbar zentrale@regiogumm.ch.

Sandsäcke

Ebenfalls stehen der Bevölkerung eine begrenzte Menge abgefüllte Sandsätze im Magazin kostenlos zur Verfügung. Wenn Sie selber Sandsäcke zum Selbstkostenpreis anschaffen möchten, setzen Sie sich bitte mit den Feuerwehrverantwortlichen in der Kontaktliste in Verbindung:

Was tun bei Insekten?

Grundsätzlich sind stechende Insekten (Wespen, Hornissen, Bienen usw.) sehr nützliche Tiere. Die Feuerwehr setzt sich stets für den Erhalt und Schutz dieser Insekten ein. Gelegentlich, bei starker Gefährdung von Personen ist jedoch eine Intervention nötig. Der Einsatz der Feuerwehr ist in jedem Fall kostenpflichtig. Gerne stehen wir Ihnen über die Kontaktliste für eine Beratung zur Verfügung.

Was rettet Leben?

In jeden Raum gehört ein Rauchmelder!

Ein rechtzeitiges Bemerkens eines Brandes vermeidet Personen- und Sachschaden.

In jeden Haushalt gehört eine Löschdecke!

Ein schnelles Eingreifen mittels einer Löschdecke z.B. bei einem Fernseh-, Friteusen- oder Pfannenbrand usw. kann hohen Sachschaden und Leid verhindern.

In jedes Haus oder auf jeden Stock gehört ein funktionstüchtiger und geprüfter Feuerlöscher!

Infos über den Verkauf von Rauchmeldern und Löschdecken erhalten Sie bei unserer Feuerwehr oder im Fachhandel. Verkauf von Feuerlöschern durch die Firmen Atlantis, Primus uvm. Hier sind wir Ihnen gerne bei der Vermittlung behilflich.

Unser Motto:

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!

Ansprechpartner

Kommandant

Thomas Schär, Birkenweg 1, Biglen,
031 701 04 23, 079 660 11 40

Kommandant Stv

Christoph Weber, Gerbe 88a, Obergoldbach,
031 701 26 36, 079 415 74 45

Ortskommandant Landiswil

Rudolf Steinmann, Bühl, Obergoldbach
031 701 02 17

Für Medienanfragen wenden Sie sich bitte an den Kommandant Stv.

In kurzer Zeit können sie uns auch auf der Homepage

<http://www.regiogumm.ch> besuchen.



Begegnungsnachmittag für die neuen Kindergartenkinder

**Mittwoch, 5. Mai 2010
13.30 bis ca. 16.00 Uhr
im Kindergarten Obergoldbach
(Schulhaus).**

Kinder mit Geburtsdatum 1.5.2005 bis 30.4.2006 sowie Kinder mit Geburtsdatum 1.5.2004 bis 30.4.2005, die den Kindergarten im Schuljahr 2009/2010 nicht besucht haben.

Den Kindern bitte nicht die schönsten Kleider anziehen, da wir am diesem Nachmittag gemeinsam mit den Mamis und/oder Papis gestalterisch tätig sein werden. Bitte ein Znüni und Finken mitbringen. Vielen Dank!

Begegnungsnachmittag für die neuen Erstklässler

**Mittwoch, 28. April 2010
13.30 bis ca. 15.00 Uhr
im Schulzimmer**

der 1./2.Klasse Obergoldbach.

Auf Beginn des Schuljahres 2010/11 werden alle Kinder schulpflichtig, die vom 1.5.2003 bis und mit 30.4.2004 geboren wurden.

Die Kinder sollen von ihrem Mami oder Papi begleitet werden. Danke!

Eisbahn Landiswil

Die Banden der Eisbahn Landiswil wurden von Realstufen-Schülern repariert und im Dezember aufgestellt. Eine Gruppe von Siebt-, Acht- und Neuntklässlern hatte selbständig die vier Banden-Bogen mit neuen Brettern versehen.



Auch in dieser Wintersaison konnte bei kalten Temperaturen immer wieder Schlittschuh gelaufen und Hockey gespielt werden.

Im Namen der Schülerinnen und Schüler bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen, die uns in irgendeiner Weise beim Aufstellen, Wegräumen oder Eis machen unterstützt haben.

Herzlichen Dank!

Schule Landiswil/Obergoldbach

Skilager 5.-9. Schuljahr

Lesen Sie hier den Lager-Bericht unserer Realstufe aus Adelboden:

Die Anreise

Am Montag 25.1. 2010 fuhren wir um 8 Uhr in Landiswil ab. Das Carunternehmen Sommer brachte uns nach Adelboden. Etwa um 9.45 Uhr kamen wir in Auserschwand wo unsere Unterkunft, das Gruppenhaus „Cantate“ war. Wir luden unser Gepäck aus. Der Car brachte uns nach Oey, wo die Talstation der Sillerenbahn war. Dort luden wir unsere Skis und Boards aus und gingen auf die Piste.

Das Wetter

Am Montag, als wir in Adelboden ankamen, war es schon bewölkt. Als wir auf die Sillerenbühl kamen, hatte uns der Nebel schon bereits eingeholt. Es war schlechte Sicht. Am Dienstag war das Wetter nicht besser als am Montag. Es wurde noch schlimmer und die Sicht war sehr schlecht. Am Mittwoch war das Wetter



super. Die Sonne hat geschienen und die Sicht war perfekt. Es war der schönste Tag der Woche.

Am Donnerstag hatten wir eine Art Eisregen. Uns gefroren sogar die Skibrillen, so dass wir andauernd anhalten mussten, um sie zu putzen. Am Freitag schneite es den ganzen Tag und es war sehr kalt. Trotz dem schlechten Wetter hatten wir gute Pisten und eine gute Woche.

Skigebiet, Bord und Ski

Das Skigebiet in Adelboden war im Ganzen sehr gross. Ein grosser Vorteil für Ski und Snowboardfahrer war auch, dass man fast nie Bügellift fahren musste, die meisten Lifte waren entweder Gondeln oder Sessellifte. Die Pisten waren jeden Tag gut präpariert und auch sehr abwechslungsreich. Die Talabfahrt war jedoch ein bisschen zu flach, deshalb für Boarder nicht gut geeignet und für Skifahrer sehr anstrengend. Ein schönes Erlebnis war der Funpark. Er war mit kleinen und grossen Schanzen ausgestattet, es hatte noch viele andere solche Sachen in diesem Park. Die Gruppen waren den Niveaus entsprechend angepasst, also sehr gut gemischt. Boarder und Skifahrer fuhren jedoch meistens getrennt.

Am Freitag führten wir unser Skirennen durch: Mit elektronischer Zeitmessung und allem Drum und Dran!

Haus/Unterkunft

Unser Haus hatte fünf Stockwerke. Im Keller war der Spassraum. Im Erdgeschoss befand sich Küche und Essraum. Im 1. Stock waren die Knabenzimmer und die Zimmer der 5./6. Klasse. Im 2. Stock befanden sich die Leiter-Zimmer, im 3. Stock war der Schlafrum der Mädchen. Die Zimmer waren mit zwei Betten, einem Schrank, einem Tisch und einem Lavabo ausgestattet. Im Spasszimmer hatte es eine Lounge-Ecke und einen Töggelkasten, der aber alt war. Die Küche war sehr gut eingerichtet. Der Essraum war mit sechs Tischen schön möbliert.

Die Verpflegung

Am Montag gab es am Mittag Sandwiches. Am Abend bekamen wir Salat, Spaghetti und zum Dessert konnten wir Kuchen holen. Am Dienstag assen wir zum z`Morgen: Käse, Brot, Müesli etc. Zum Abendessen servierten sie uns Salat, Kartoffelstock mit Ragout, dazu Erbsen und

Rüebli und zum Dessert Fruchtsalat. Am Mittwoch bekamen wir zum z`Morgen wieder Käse, Brot, Müesli etc. zum z`Mittag assen wir Sandwiches. Am Abend wurden wir mit Curryreis bedient und zum Dessert assen wir Caramelköpfli. Am letzten Tag, als wir das letzte Mal fein gegessen haben, bekamen wir Kartoffelgratin mit Hamburger an einer Sauce. Danach zum Dessert Schokoladencreme.

Unterhaltungsabende

Am Montag gab es ein Quiz zu Musik, Tiere, Kino, Geografie (Allerlei). Am Dienstagabend war die Playback-Show. Es gab 6 Gruppen, alle mussten ein Musikstück auswählen und dazu eine Show erfinden es war fast alles erlaubt. Das grosse Highlight war Elvis. Doch eine Gruppe machte nicht mit, nämlich Lehrer und Leiter. Der dritte Tag war das Finale der Playback-Show. Der Gewinner bekam ein Ragusa. Die zweiten bekamen ein "Schoggistengeli". Der Rest war noch ein „Schnurri-Abend". Der letzte Abend war ein Casinoabend. Es gab verschiedene: Blackjack, Roulette, up and down und Würfeln. Es wurde mit sehr hohen Einsätzen gespielt. Das höchste war ein 5 Rp.-Stück. Auch zwischendurch gab es Unterhaltung mit Biliardtisch, Hockeykasten und noch viele weitere Spiele.

Die Rückreise

Am Freitagmorgen luden wir unser Gepäck wieder ein. Anschliessend gingen wir auf die Piste. Um vier Uhr wartete der Car bei der Talstation Oey. Wir luden unsere Skis ein und fuhren los Richtung Landiswil. Etwa um 6.00 Uhr waren wir zu Hause.

Unser Dank

Wir danken im Namen der Schule Landiswil/Obergoldbach allen Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügigen Spenden. Den Leiterinnen und Leitern, die für uns eine Woche Ferien bezogen haben, danken wir ganz herzlich. Auch ein grosses Merci sprechen wir an das Carunternehmen Sommer AG, Grünen aus, dass sie uns sicher nach Adelboden und wieder zurückgebracht hat. Wir danken auch der Gemeinde Landiswil für den grosszügigen Beitrag an unser Skilager. Realstufe Schule Landiswil/Obergoldbach



Altpapier und Kartonsammlung

Die Sammlung der Schule auf dem Dorfplatz Landiswil und dem Schulhausplatz Obergoldbach findet statt am

**Donnerstag, 27. Mai 2010
07.45 – 12.00 Uhr**

Angenommen werden nur Papier und Karton gebündelt oder in Säcken.

Die Bevölkerung wird gebeten, das Sammelgut selber auf die Sammelplätze (Dorfplatz Landiswil und Schulhausplatz Obergoldbach) zu bringen und sich an die Annahmezeiten zu halten.



Jugendfachstelle Region Konolfingen
Niesenstrasse 7
3510 Konolfingen
Tel. 031 791 24 13
info@jugendarbeit-konolfingen.ch
www.jugendarbeit-konolfingen.ch

Jugendmitwirkung Walkringen, Biglen, Arni und Landiswil Samstag 20. März 2010, Schulhaus Arnisäge

Es braucht Dich!

Ihre Unterstützung ist wichtig!

Kinder und Jugendliche stehen für die Zukunft von Gemeinden. Sie wachsen im Ort auf, besuchen Kindergarten und Schule und spielen und treffen sich hier in der Freizeit. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinden ist die Integration der Kinder und Jugendlichen in die Gesellschaft. Oft fehlen aber geeignete Instrumente, um junge Menschen an der Gemeindeentwicklung teilhaben zu lassen und sie ausserhalb des Elternhauses, der Schule und des Vereinslebens zu fördern.

Darum hat eine Gruppe von engagierten Jugendlichen und Erwachsenen der vier Gemeinden einen Jugendmitwirkungstag geplant und organisiert.

Die Idee des Jugend-Mitwirkungstages ist es, dass Jugendliche und Erwachsene gemeinsam konkrete Projekte erarbeiten und sich danach auch gemeinsam für die Umsetzung einsetzen. Es geht dabei um

realistische, finanzierbare Projekte. Folgende Projektideen wurden von Jugendlichen entwickelt und werden am Mitwirkungstag thematisiert:

- Skateranlage in Biglen
- Jugendtreff für Landiswil und Arni
- Gestaltung v-kontakt Walkringen
- Jugendkultur-Team: OK für Events in der Region

Damit die Projektideen nicht nur Träume bleiben, braucht es sowohl euch Jugendliche als auch viele Erwachsene, die mit Tipps, Tricks und Mitteln am 20. März mit-helfen.

Programm vom 20. März:

- 14.00 Eröffnung und Begrüssung
- 14.15 Themen vorstellen und Arbeit in Gruppen zu den Themen
- 17.00 Präsentationen
- 17.30 Apéro riche
- 18.00 Konzert der Landiswiler Jugendband Planlos

Mögliche Anbieter oder Nutzer einer Mit-fahrgelegenheit im Privatauto treffen sich um 13.45 Uhr in

Walkringen, Parkplatz Sternen
Biglen, Parkplatz Turnhalle
Schulhaus Landiswil und Obergoldbach

Offene Jugendarbeit im 2010

Die Jugendfachstelle Region Konolfingen bewegt sich im 2010. Bei unseren Angeboten dreht sich Vieles um Bewegung. Da sich Kinder bekanntlich von Natur aus gerne bewegen, richten wir unser Augenmerk darauf, dass ihnen Möglichkeiten und Räume dazu zur Verfügung stehen. Zudem wollen wir Kinder und vor allem auch Jugendliche animieren Neues auszuprobieren und Sie spielerisch den Zusammenhang von körperlichem Wohlfühlen und gesundem Selbstwert bewusst werden lassen.

Am Mittwoch, 2. Juni 2010 sind wir mit dem Jugendbus in Walkringen, um das Geheimnis der „gesunden Füsse“ zu offenbaren. Diese und alle Angebote und Dienstleistungen der Jugendfachstelle sind im neuen Booklet beschrieben, das jüngst allen SchülerInnen verteilt worden ist. Wer noch keines besitzt, kann auf der Gemeindeverwaltung eines beziehen. Zudem schalten wir alsbald unsere neue



homepage www.jugendarbeit-konolfingen.ch auf, wo die Informationen für Kinder, für Jugendliche sowie für Eltern und andere Interessierte altersspezifisch getrennt sind. Wir freuen uns auf schöne unvergessliche Begegnungen im 2010.

**Neu:
Beratungsangebot jeden Mittwoch,
16 – 19 Uhr im Infotreff Konolfingen**

Ab 6. Januar 2010 ist der Infotreff Konolfingen, Burgdorfstrasse 10, Bahnhof Richtung Grosshöchstetten, jeden Mittwochabend, ausser in den Schulferien geöffnet. SchülerInnen, Jugendliche, Eltern und andere Bezugspersonen können ohne Voranmeldung diverse Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebote nutzen.

SchülerInnen und Jugendliche unterstützen wir bei schwierigen Hausaufgaben, bei der Lehrstellensuche sowie bei der Organisation von eigenen Projekten wie Sportturniere, Mädchen- oder Discoabende. Es stehen mehrere Computer zur Verfügung.

Informationsmaterial und die Wochenplatzbörse sind vor Ort abrufbar. Der anwesende Jugendarbeiter oder die Jugendarbeiterin geben zudem gerne Auskunft zu allen Lebensfragen von Kindern und Jugendlichen. Bei Bedarf hören wir auch nur zu oder freuen uns über Kontakte und spannende Gespräche.

Offene Turnhalle

In der kalten Jahreszeit ist für Schüler und SchülerInnen ab acht Jahren, Eltern und motivierte Erwachsene jeden Mittwoch eine Turnhalle in der Region von 14 - 16.30 Uhr geöffnet, um sich mit Spiel und Plausch zu vergnügen. Bei „Roboter-match“, „Tanz der Krokodile“, „Schnick Schnack Schnuck“ oder „Kegel-Attacke“ wird es bestimmt heiss zu und her gehen.

Folgende Turnhallen sind von 14 bis 16.30 Uhr offen:

Grosshöchstetten	jeden 2. Mittwoch im Monat (13. Jan, 10. Feb, 10. März)
Königsplatz, Stockhorn	jeden 3. Mittwoch im Monat (17. Jan, 17. Feb, 24. März)
Biglen untere Halle	jeden 4. Mittwoch im Monat (27. Jan, 24. Feb, 31. März)
Walkringen Schulhaus	Mittwoch 3. Feb + 24. November
Zürwil, TH Zolweg 2	Mittwoch 3. März + 17. November

und:
Oberhünigen Freitag, 15. Januar 14 - 16 Uhr
Arnisäge Samstag, 27. November 14 - 16.30 Uhr

Für Schülerinnen und Schüler ab acht Jahren. Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen mitzukommen.
Mitbringen: Bequeme Kleidung und Turnschuhe mit weicher Sohle.
Unfall- und Privathaftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmenden.
Kontakt: Carsten Pohl, Jugendfachstelle, Telefon: 079 743 27 35

Tag des Kindes 20. November 2009

Die Jugendfachstelle würdigte diesen besonderen Tag, der auch der Tag der Kinderrechte ist. Unsere Absicht war es (und wird es auch in Zukunft sein) die Bevölkerung für diesen Tag zu sensibilisieren und allen Kindern zu zeigen, dass sie geschätzt werden und Rechte haben.

In Zusammenarbeit mit Schulen und Gemeinden organisierten wir auf diversen Pausenplätzen Ballonwettfliegen. Einige Zahlen und Fakten zur Ballonaktion:

- Von insgesamt 10 Standorten aus flogen Punkt 16 Uhr 1'300 Ballone in den Himmel.
- Dazu wurden just 100 Liter Helium benötigt.
- 130 Ballonkarten haben wir bis vor Weihnachten zurück erhalten, also rund 10% aller gestartet.
- Der Ballon von Amadèa aus Schlosswil flog 1200 km weit nach Smrečany, Slowakei. *Rekord!*

Ein Ausschnitt eines selbstgestalteten Posters, Format A1. Darauf sind alle zurückgesandten Ballonkarten verzeichnet und dazu noch einige Fotos sowie originelle Kinderwünsche mit den entsprechenden Antworten der FinderInnen abgebildet. Sie können gerne ein Poster gratis bei uns beziehen.



**Mütter- und Väterberatung
Bern Mittelland
Stützpunkt Münsingen**

Telefonberatung
Montag - Freitag 08.00 – 11.00 Uhr
Mütter- und Väterberatung Bern-Mittelland
Stützpunkt Münsingen
Erlenauweg 8, 3110 Münsingen
www.mvb-be.ch, muensingen@mvb-be.ch
Tel. 031 721 86 82, Fax 031 721 86 84



AHV-Zweigstelle

- A** – **Aufmerksam**
- H** – **Hilfsbereit**
- V** – **Vertrauenswürdig**

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.

Haben Sie Fragen zur AHV und IV (Renten-anmeldung, Leistungen), zu Ergänzungsleis-tungen, Hilflosenentschädigung und Krank-heitskosten, zu Hilfsmitteln, zu Betreuungsgut-schriften, zum Splitting bei Scheidungen usw.? Benötigen Sie Informationen zur Anmeldung als Arbeitgeber, Selbständigerwerbender und Nichterwerbstätiger oder zu den Beiträgen an die AHV, IV und EO?

Möchten Sie mehr wissen über die Er-werbsausfallentschädigungen, die Mutter-schaftsentschädigungen, die obligatorische Unfallversicherung, die Kinder- und Familien-zulagen?

Ihre AHV-Zweigstelle informiert und berät Sie gerne. Formulare und Merkblätter erhalten Sie kostenlos. Auskünfte erhalten Sie auch auf der Website www.akbern.ch.

AHV-Zweigstelle Biglen-Landiswil
Hohle 19, 3507 Biglen
Tel. 031 701 11 34, Fax. 031 701 08 29
E-Mail: finanzverwaltung@biglen.ch

**Mitsingen? Musical über
Moses im Popstil**

Hoffnungsland

Lieder über ein Volk auf dem Weg

Texte: Jürgen Werth,

Musik: Johannes Nitsch und Hans-Werner Scharnowski

Der **Sonus-Chor Hasle-Rüegsau** lädt zum Mitsingen ein.

Konzerte:

13. November 2010 Kirche Hasle-Dorf

14. November 2010 Kirche Biglen

Proben:

donnerstags 20h im EGW „projekt 33“
Hasle-Rüegsau nach Plan: teils wöchentlich,
teils 14-täglich

Einstieg: ab 25. März 2010

Kosten: Fr. 30 für Noten und Unkostenbeitrag

Wir freuen uns über alle helfenden Sän-gerInnen und hoffen auf einige Männer-stimmen.

Auskunft und Anmeldung:

Doris Engel, 031 701 16 80



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX Region Konolfingen

Krankenhausstrasse 5
3672 Oberdiessbach

Am 4.1.2010 hat die SPITEX Region Konolfingen ihren Betrieb aufgenommen. Die neue Organisation versorgt nun 20 Ge-meinden mit professionellen Betreuungs- und Pflegeleistungen und beschäftigt im Moment 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbei-ter.

Vorstand und Geschäftsführung heissen alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Landiswil ganz herzlich will-kommen. Als Leistungserbringer im Be-reich SPITEX wollen wir auch in Zukunft als verlässlicher Partner für Sie da sein.

Die Einsätze in ihrer Gemeinde werden wie bisher vom Stützpunkt Biglen geplant und koordiniert. Sie können wie gewohnt auf die professionellen, bedürfnisorien-tierten Betreuungs- und Pflegeleistungen der Ihnen vertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Die ergänzenden Dienstleistungen, wie Mahlzeitendienst und Rotkreuzfahrdienst, werden wie bisher entweder von der SPITEX oder von ihren Partnern angeboten oder vermittelt.

Neu wird die Geschäftsstelle in Oberdiess-bach die Stützpunkte von administrativen Aufgaben entlasten und auch die erste Ansprechstelle für Ihre Anliegen sein:

SPITEX Region Konolfingen

Geschäftsstelle

Krankenhausstrasse 5
3672 Oberdiessbach

Tel: 031 770 22 00

Telefonzeiten: 08.00 - 11.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

In den übrigen Zeiten wird der Telefonbe-antworter regelmässig abgehört.

Fax: 031 770 22 09

Mail: info@spitex-reko.ch

Stützpunkt Biglen

Hohle 19, 3507 Biglen

Fax 031 770 22 40

Spendenkonto PC 60-556184-8



**Gesprächs-, Begegnungs- und
Informationsabende
in der Kirche Landiswil**

21. Januar

„Das volle Leben: Eine Hebamme erzählt.“

Eine grosse Besucherzahl hat sich an diesem sternklaren, aber kalten Abend in der Kirche versammelt. Nach dem Eingangsspiel der Musikgesellschaft spricht Pfarrerin Frieda Schranz kurz einige Worte zum Thema des Abends. Sie betont, wie wichtig früher der Beruf der Hebamme war, da auf dem Land noch fast alle Kinder zu Hause geboren wurden. Auch ihre Mutter habe alle 7 Kinder zu Hause zur Welt gebracht. Jedes Kind, jeder Mensch sei etwas Einmaliges.

Nun erzählt uns Frau Marie Zürcher aus Rüdisbach aus ihrem ereignisreichen Leben. Sie war 40 Jahre lang als Hebamme tätig. Die ersten 20 Jahre betreute sie die Frauen bei Hausgeburten. Es folgten weitere 20 Jahre Betreuung bei Spitalgeburten.

Nach einer Lehre als Pfliegerin machte sie die Aufnahmeprüfung für die Hebammenschule. Sie wollte unbedingt Hebamme werden. Hätte sie die Prüfung nicht bestanden, hätte sie ihren damaligen Freund geheiratet. Die meisten jungen Frauen machten damals keine Lehre. Sie bestand die Prüfung und absolvierte von 1952 bis 1954 mit 16 Kolleginnen die Hebammenschule. Es gab fast keine Freitage und bezahlen musste man die Ausbildung selber. Nach dem Abschluss begann sie, als freie Hebamme zu arbeiten. An die erste Geburt erinnert sich Frau Zürcher noch heute ganz genau: Um 22.00 Uhr rief ein Mann an aus einem alten, abgelegenen Bauernhaus. Sie fuhr mit dem Velo dorthin. Als sie ankam, musste sie erst noch Feuer machen und beim Sodbrunnen Wasser holen. Die Lage des Kindes war nicht gut und sie konnte eine Weile keine Herztöne mehr hören. Sie war etwas beunruhigt, doch am Schluss ging alles gut und die kleine Magdalena kam gesund zur Welt. Im letzten November wurde das Bébé von damals 57 Jahre alt!

In den 50er Jahren waren in der Umgebung von Wynigen 2 alte Hebammen tätig, die langsam ans Aufhören dachten. So wurde immer mehr die junge Hebamme Marie Zürcher zu Hausgeburten gerufen. Die Strassen waren damals schlecht und Autos gab es noch nicht viele. Musste eine Frau ins Spital, erfolgte der Transport meist noch mit Pferd und Wagen (oder Schlitten). Als Hebamme trug sie eine grosse Verantwortung, musste schnell am Ort sein, wenn man sie rief. Mit dem Velo, bei jeder Witterung, ob Tag oder Nacht, war das auf längere Sicht fast nicht zu bewältigen. Eines Morgens begab sie sich zu einem Garagisten und bestellte kurz entschlossen ein neues Auto. Am nächsten Morgen stand ein nigelnagel-

neuer VW-Käfer, (braun/métallisé), vor dem Elternhaus. Bei ihrem bescheidenen Verdienst gab es nun aber ein Problem mit der Finanzierung. Ihr Vater sah ein, dass seine Tochter dieses Auto nötig hatte und unterstützte sie grosszügig. Er verkaufte das schönste Pferd aus seinem Stall, eine prächtige Stute. Mit dem Erlös von Fr. 3000.- wurde der Autokauf möglich. Nun hatte aber noch niemand von ihrer Familie einen Führerschein. Sofort meldete sie sich bei einem Fahrlehrer in Bugdorf. Am 12. Juli hatte sie ihre erste Fahrstunde. Am 12. August bestand sie die Prüfung bei einem wohlwollenden Experten. Marie Zürcher war jetzt viel unabhängiger und konnte selber ins Spital fahren, wenn dies nötig war. Einmal musste sie bei total vereister Strasse eine Frau ins Spital bringen. Der Ehemann besass zwar selber ein Auto, getraute sich aber nicht zu fahren!

Nicht jede Mutter konnte sich über ihr Kind freuen. Eine schwangere Frau aus dem Kanton Graubünden kam nach Wynigen. Sie wollte, dass zu Hause niemand von ihrer Schwangerschaft erfuhr. Im Spital kam ein grosses, gesundes Bébé zur Welt. Die Mutter wollte ihr Kind nicht sehen. Es wurde zugedeckt und weggetragen. Das Kind wurde zur Adoption freigegeben. Nach 10 Tagen verliess die Frau das Spital und ging nach Hause.

Eine Bäuerin rief an, ihre Magd bekomme ein Kind. Das Mädchen sei etwas beschränkt und könne das Kind nicht selber aufziehen. Das Neugeborene müsse zur Adoption freigegeben werden. Die Hebamme holte die junge Frau ab und brachte sie ins Spital. Ein Bub kam zur Welt und wurde von der Mutter Peterli genannt. Trotz der Weisung, das Kind sofort zuzudecken, erlaubte der Arzt der Hebamme, das Kind eine Weile bei der Mutter zu lassen. Die junge Frau entwickelte sofort starke Muttergefühle und durfte nun ihren Peterli jeden Tag kurz besuchen. Am 10. Tag holte die Bäuerin die Magd wieder ab. Nach 5 Wochen kam ein nobles Ehepaar aus Zürich. Es wurde ihnen mitgeteilt, dass das Kind infolge eines Geburtsfehlers wohl nie eine normale Schule würde besuchen können. Sie adoptierten ihn trotzdem und er hatte es gut bei ihnen.

Die junge Mutter verkräftete die Trennung von ihrem Kind aber nie und kam in die Psychiatrie. Solche Fälle machten Frau Zürcher sehr zu schaffen. Sie fand es nie richtig, dass man einer Mutter ihr Kind einfach wegnehmen konnte.

Bei einer bescheidenen Melkersfamilie in einem Stöckli erlebte sie eine schöne Geburt. Der Vater freute sich riesig über das 16. Kind. Als das Stimmvolk 1960 die IV annahm, war das ein Segensjahr. Zu früh geborene Kinder konnten in der Elfenau gepflegt werden, ohne dass die Kleinbauern wegen der teuren Behandlung in Geldnöte kamen.



Im Jahre 1962 hatte es unerhört viel Schnee, als sie zu einer Geburt gerufen wurde. Die Frau erwartete das 8. Kind. Sie konnte dort nicht hinauffahren und sagte, der Mann müsse sie bringen. Die Frau wollte nicht ins Spital. Die Hebamme bestand auf einer Spitalgeburt. Um 14.45 Uhr kam Ruedeli zur Welt. Bis jetzt war alles gut gegangen, aber jetzt blutete die Frau stark. Man musste die Oberschwester und den Arzt holen. Da es damals keine Blutkonserven gab, musste ein Blutspender geholt werden. Da sie nach 2 Stunden immer noch blutete, musste der zweite, der dritte, der vierteSpender gerufen werden. Erst beim 7. Spender hörte die Blutung auf. Zu Hause hätte diese Frau nicht überlebt.

Frau Zürcher hat viel erlebt in den 40 Jahren. In den meisten Fällen sei zum Glück alles gut gegangen. Sie glaubt noch heute, dass der Beruf der Hebamme der schönste ist. Auch nach so vielen Jahren habe sie die Geburt eines Kindes immer als ein Wunder erlebt. Die Musikgesellschaft Landiswil gab mit ihren stimmungsvollen Klängen dem Abend einen ganz besonderen Rahmen.

28. Januar

„Das volle Leben: Betreuung bis zuletzt.“
Trotz prekären Strassenverhältnissen war auch der zweite Vortragsabend in der Kirche Landiswil sehr gut besucht. In ihrem Begrüßungswort kommt Pfarrerin Frieda Schranz noch einmal kurz auf das Thema der Vorwoche zurück. Damals ging es um die Geburt eines Menschen. Geburt und Tod seien nichts gegensätzliches, sagt sie uns, der Tod sei fast wie eine umgekehrte Geburt, ein Übergang in etwas Anderes, Unbekanntes. So wie beim auf die Welt kommen, brauchen Menschen manchmal auch beim Sterben Beistand. Sie begrüsst Frau Ruth Kleischmantat aus Worb, die Referentin des Abends.

Frau Kleischmantat stellt uns die palliative Begleitung vor. Das ist ein Angebot der Spitex Burgdorf-Oberburg mit Einzugsgebiet ganzes Emmental und wird unterstützt vom SRK Emmental Mittelland. Auf der Vorderseite des neuen Spitex-Flyers entrollt sich ein Farn, vergleichbar mit einem Embryo. Das ganze menschliche Leben, sagt sie, spiele sich zwischen den beiden Polen Geburt und Tod ab. Dank der modernen Medizin würden wir zwar immer älter, aber immer mehr Menschen seien auf Pflege angewiesen. Am liebsten blieben die Menschen in ihrer gewohnten Umgebung, aber wenn der Tod näher rücke, sei dies oft kaum mehr möglich.

Hier setzt Spitex palliative Begleitung ein. Die 17 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen stehen pflegeabhängigen, sterbenden Menschen auf ihrem Weg bei. Sie entlasten Angehörige, damit diese neue Kräfte sammeln können. Eine

Begleitung tagsüber dauert bis 5 Stunden, eine Nachtwache von 22.00 – 06.00 Uhr. Zeit schenken, - Zuhören, - Zuwendung, das seien die 3 wichtigsten Grundsätze, sagt Frau Kleischmantat. Manchmal brauche es nicht viel, nur ab und zu ein paar Handreichungen, eine Berührung, ein paar beruhigende Worte, um dem Todkranken Erleichterung zu verschaffen. Vielleicht möchte der Patient gerne etwas vorgelesen haben, Fotos ansehen oder seine Lieblingsmusik hören, gerade Musik könne sehr hilfreich sein. Dem todkranken oder sterbenden Menschen müsse immer mit Hochachtung begegnet werden, egal welche Stellung er in seinem Leben hatte, betont die Referentin. Der Patient gibt den Rhythmus an, auf seine Wünsche muss möglichst eingegangen werden, seine Probleme müssen ernst genommen werden. Zu schnelles Beruhigen und Trösten wollen, sei nicht angebracht. Ein sterbender Mensch brauche auch keine Ratschläge mehr. Vielmehr gelte es, auch negative Gefühle, Angst und tiefe Verzweiflung, zuzulassen und zusammen mit dem Patienten auszuhalten. Die liebevolle Präsenz eines Menschen könne einem Sterbenden helfen, seine innere Ruhe zu finden und loszulassen. Das ernste Thema des Abends wurde vom Jodlerklub Obergoldbach mit seinen wunderschönen Liedern umrahmt und aufgelockert.

Ernst Liechti

Kirchgemeinde Biglen Kindertage 2010

„Das Lied von der Schöpfung“

In der zweiten Ferienwoche, **Dienstag, 13. April, Mittwoch, 14. April**, und **Donnerstag 15. April 2010** laden wir Euch zu den Kindertagen ein.

Alter: 5-12 Jahren

Ort: Kirche und Kirchgemeindehaus Biglen

Zeit: Dienstag 8.45 - 11.45 Uhr
Mittwoch 8.45 - 11.45 Uhr
Donnerstag 8.45 - 11.45 Uhr
17.30 Uhr Abschlussfeier in der Kirche mit anschliessender Grünen Suppe im KGH

Unkostenbeitrag:

Fr. 15.-- pro Familie

Für das Vorbereitungsteam:

Pfrn. Petra Freyer

Anmeldeschluss: bis 19. März 2010 an:
Petra Freyer, Pfarrhausweg 6, 3507 Biglen
Tel.: 031 702 00 80

Mail: petra.freyer@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Euch!



**Hüt wett ig so gärn die ganzi
Wäut umarme**

Aber WO söu ig o dermit aafah?

Liebi Ching

Wettet dir nid o mängisch die ganzi Wäut a ne Arfu näh, wiu dir so glücklech sit?
Wo föht dir dermit a? U wie zeigt dir eui Freud? Mit Lache? Singe? Gumpe? Spiele?
Juchze?

Machet dir viellich sogar es Kunschtstückli wie Schongliere oder e Pürzliboum?
I üsem kik-Frühligszyklus traffe mir uf Lüt, wo ihri ganz egeti Art hei, ihri Freud ds
zeige. U üs chunnt sicher o no e Huffe i Sinn wie me das chönnt mache.

Es isch schön, we DU ou wieder derbi bisch ☺!

**D Date si:dr 26. Mai u der 5. Juni je 14:00 Uhr - 16:30 Uhr
D`Abschlussfiir findet am 6. Juni, 09:30 Uhr ir Chiuche Landiswil statt.**

Dass mir gnue Material chöi zwäg steue, si mir uf ene **Amäudig**, wo säubverständlech
verbindlech isch, a'gwise!

**Zur Deckig vo de Materialchoschte, sötte mir pro Ching,
füre ganz Zyklus 5.- y`zieh.**

Amäudig bitte bis am 20. Mai 2010 a d`Frieda Schranz, Tel 031-701-02-52

**Mir si scho ganz zabblig vor Freud, mit euch dä Frühlig
im kik dörfe ds begrüesse!**

Öies kik-RÄGEBÖGE Vorbereitigsteam